
Forum Weiterentwicklung des Perspektivrahmens

„Tagesordnung“ des Forums

- Überblick über die Arbeit und die aktiven Mitarbeiter (ca. 5 Minuten)
 - Allgemeines zur Überarbeitung (ca. 10 Minuten)
 - Hauptrichtungen der Überarbeitung (z.B. Kompetenzorientierung, Beispielaufgaben, Vernetzungen)
 - ein zugrunde liegendes Kompetenzmodell
 - Gliederung des „neuen“ Perspektivrahmens
 - Stand der einzelnen Perspektiven (ca. 40 Minuten)
 - sozialwissenschaftlich
 - historisch
 - naturwissenschaftlich
 - geographisch
 - technisch
 - offene Fragen und weiteres Vorgehen (ca. 5 Minuten)
 - Rückfragen und Diskussion (ca. 30 Minuten)
-

zur Arbeit in der Kommission

- Mitarbeiter(innen)
 - federführend in den Perspektiven
 - Kornelia Möller (technische P.)
 - Berit Pleitner & Dietmar von Reeken (historische P.)
 - Dagmar Richter (sozialwissenschaftliche P.)
 - Marco Adamina (geographische P.)
 - Hartmut Giest und Marcus Schrenk (naturwissenschaftliche P.)
 - allgemeine Teile & Koordination
 - Hartmut Giest, Andreas Hartinger & Joachim Kahlert
 - Detlef Pech & Jutta Wiesemann
 - Marco Adamina & Kornelia Möller (Rahmenmodell)
-

„Marksteine“ (I)

- im Anschluss an das Forum in Berlin
 - Bestellung der federführenden Personen
 - erste Entwicklung von Überlegungen in den Perspektiven
 - Benennung von Problemen und erste Koordinationen zwischen den Perspektiven
 - Vorstellung eines Kompetenzmodells als Rahmenmodell
 - Treffen in Kassel 30. Oktober 2009
 - Besprechung des Rahmenmodells
 - Klärung begrifflicher Fragen
 - Klärung der Gliederung (und damit der Schwerpunkte der Überarbeitung)
 - Bericht an die GDSU im Info Nr. 44
-

„Marksteine“ (II)

- Weiterarbeit an den Perspektiven
 - Telefonkonferenz am 21. Januar 2010
 - Diskussion um die Tragfähigkeit der Gliederung
 - Besprechung der einzelnen Perspektiven
 - Diskussion von Maßnahmen zur inhaltlichen Angliederung der einzelnen Perspektiven
 - Weiterarbeit an den Perspektiven
 - Vorstellung des Arbeitsstands auf dem Plenum heute
-

Kernpunkte der Überarbeitung (I)

- klare Kompetenzausrichtung
 - Klärung einer Kompetenzvorstellung für den Sachunterricht
 - Festlegung von Kompetenzansprüchen (als can-dos)
 - Formulierung von Aufgabenbeispielen in denen diese Kompetenzansprüche gefördert und sichtbar werden
 - allg. Kompetenzmodell
 - Kompetenzansprüche in den einzelnen Perspektiven
 - Aufgabenbeispiele in den einzelnen Perspektiven
-

Kernpunkte der Überarbeitung

- stärkere Beachtung der Vernetzungsaspekte
 - Ausweisung von perspektivenübergreifenden Themenbereichen und Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen
 - Überarbeitung, Gewichtung und Benennung der einzelnen Perspektiven
 - Vereinheitlichung in Aufbau und Struktur
 - Veränderung der Bezeichnungen
 - unterschiedliche Gewichtungen (zwei größere und drei kleinere P.)
-

Perspektivrahmen Sachunterricht – Diskussionsgrundlage Kompetenzmodell

Vorgelegt von der Arbeitsgruppe „Weiterentwicklung Perspektivrahmen Sachunterricht“ innerhalb
der GDSU (Stand Anfang November 2009)

Dimension: Denk-, Arbeits- und Handlungs- weisen	Bereich: <i>perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen im SU</i>					
	Interes- sen ent- wickeln	erkennen/ verstehen	evaluiere- ren/ reflek- tieren	umsetzen/ handeln	eigen- ständig erarbe- iten	kommuni- zieren/ mit ande- ren zu- sammen arbeiten
	z.B. for- süchende Haltung entwickeln, fragen, sich mit- teilen, beo- bachten	z.B. kom- plexer, ordnen, vergleichen, struktur- fizieren, Kontexte veranschau- lichen	z.B. be- werten, beurteilen, entschei- den sich, positionie- ren, Lern- prozesse reflektie- ren	z.B. gestal- tern, Pro- jekte durchfüh- ren	z.B. beo- bachten, informa- tionen erschließen, deutlich ma- chen	z.B. mit- teilen, auszu- sagen, argumen- tieren
Bereich: <i>perspektivenbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen</i>	z.B. von und nachdenken, Ist/Soll-Durch	sozialwissenschaftliche Perspektive Gemeinschaft – Politik – Wirtschaft				z.B. Diskus- sionieren
	z.B. sich in Zeit einordnen; rekonstruieren	historische Perspektive Zeit – Wandel				z.B. Karten
	z.B. sich in Räumen orientieren, und diese erkunden	geographische Perspektive Räume – Naturgrundlagen – Lebenssituationen				z.B. Karten Nutzung
	z.B. die lebende und unbelebte Natur untersuchen, experimentieren	naturwissenschaftliche Perspektive lebende und unbelebte Natur				z.B. Leben Kontext
	z.B. Bauart Anschauen, her- stellen; Technik nutzen, bewerten und beschreiben	technische Perspektive Technik – Arbeit				z.B. Skizzen etc.
		z.B. „Abwägen“	z.B. „Bewertung“	z.B. gesellschaftliche „Kontexte“ wie nachhaltige Ent- wicklung, Frieden		Dimension: Konzepte/ Themen- bereiche
Bereich: <i>perspektivenübergreifende Themenbereiche und Fragestellungen</i>						

Kompetenzmodell

- hat heuristischen Zweck
 - zwei Dimensionen
 - eher inhaltliche Themenbereiche, Fragestellungen und Konzepte
 - eher prozedurale Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen
 - zwei Bereiche
 - eher perspektivenbezogen
 - eher perspektivenübergreifend
-

perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen

Dimension: Denk-, Arbeits- und Handlungs- weisen	Bereich: perspektivenübergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen im SU					
	<i>Interes- sen ent- wickeln</i>	<i>erkennen/ verstehen</i>	<i>evaluie- ren/ reflek- tieren</i>	<i>umsetzen/ handeln</i>	<i>eigen- ständig erarbe- iten</i>	<i>kommuni- zieren/ mit ande- ren zu- sammen arbeiten</i>
	<i>z.B. for- schende Haltung entwi- ckeln, fragen, vermu- ten, deu- ten</i>	<i>z.B. sam- meln, ordnen, verglei- chen, strukturi- eren, vernetzen modellie- ren</i>	<i>z. B. be- werten, beurteilen, einschät- zen, sich positionie- ren, Lern- prozesse reflektie- ren</i>	<i>z.B. gestal- ten, Pro- jekte durchfüh- ren</i>	<i>z.B. beo- bachten, Informa- tionen erschlie- ßen, re- cherchie- ren</i>	<i>z.B. mit- teilen, austau- schen, argumen- tieren</i>

perspektivenübergreifende Themenbereiche / Fragestellungen

<i>z.B. „Mobilität“</i>	<i>z.B. „Ernährung“</i>	<i>z.B. gesellschaftliche „Kernfragen“ wie nachhaltige Ent- wicklung, Friede</i>	Dimension: Konzepte/ Themen- bereiche
Bereich: <i>perspektivenübergreifende Themen- bereiche und Fragestellungen</i>			

Gliederung des Perspektivrahmens

1. **Allgemeine Vorüberlegungen**
2. **Beschreibung des zu Grunde liegenden Rahmenmodells**
 - a) Begründung der (fünf) Perspektiven
 - b) Begründung der perspektivenübergreifenden Denk- Arbeits- und Handlungsweisen inkl. des enthaltenen Bildungspotenzials bzw. der Bezüge zum Bildungsverständnis
 - c) Erläuterung der Bedeutung der fächerübergreifenden Themen
3. **perspektivenbezogene Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche**
 - 3.1 sozialwissenschaftliche Perspektive
 - Bildungspotenzial
 - perspektivenbezogene Denk- Arbeits- und Handlungsweisen → Kompetenzansprüche
 - perspektivenbezogene Konzepte und Themenfelder → Kompetenzansprüche

→ analog 3.2 bis 3.5 die anderen Perspektiven

Gliederung des Perspektivrahmens

- 4. *perspektivenübergreifende Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche***
 - 4.1. Kompetenzansprüche zu den perspektivenübergreifenden Denk- Arbeits- und Handlungsweisen
 - 4.2 Kompetenzansprüche zu den perspektivenübergreifenden Themenfeldern
 - 5. *Aufgabenbeispiele für die einzelnen Perspektiven bzw. die perspektivenübergreifenden Themenbereiche***
-

Sozialwissenschaftliche Perspektive

- Diese Perspektive umfasst die gesellschaftlichen Bereiche Politik, Wirtschaft, Recht, Kultur und Gemeinschaft. (Diese Differenzierung ist theoretisch fundiert.)
 - Die Bereiche erfordern jeweils unterschiedliche Typen des Handelns (weisen aber auch Gemeinsamkeiten auf). Konkretisiert wird dies zum einen im Bildungspotential, zum anderen in den Kompetenzanforderungen. (Die Niveaus der Kompetenzanforderungen sind bislang kaum empirisch gesichert.)
-

Perspektivenbezogene Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen

1. Die Schüler/-innen können an ausgewählten gesellschaftlichen Gruppen politisch **partizipieren**.
(umfassende Kompetenz, die z.T. die folgenden mit einschließen kann)
2. Die Schüler/-innen können zwischen Einzelnen oder zwischen Gruppen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen **verhandeln**.
3. Die Schüler/-innen können **politisch urteilen**, indem sie Sach- und Werturteile zu konkreten politischen Entscheidungen auf der Basis von Grundrechten und der rechtlichen Ordnung treffen und begründen können.
4. Die Schüler/-innen können **ökonomische** Entscheidungen **begründen**.
5. Die Schüler/-innen können kulturelle Deutungen und Werte **respektieren** und **tolerieren**.
6. Die Schüler/-innen können soziale Handlungen **planen** und **umsetzen**.

Exemplarisch:

4. Die Schüler/-innen können ökonomische Entscheidungen begründen

Zu diesen Kompetenzansprüchen gehört u.a.,

- Bedürfnisse Einzelner oder Gruppen bestimmen, z.B. mit Hilfe von Interviewtechniken wie Expertenbefragungen oder Meinungsumfragen;
 - unterschiedliche Möglichkeiten ihrer Befriedigung identifizieren;
 - die verfügbaren Mittel kennen und einteilen;
 - Einteilungen von Mitteln nach Fragen der Gerechtigkeit beurteilen;
-

Perspektivenbezogene Themenbereiche

Phänomene des Alltagslebens der Schüler/-innen sind mit Hilfe von Konzepten aufzuklären. Die Konzepte orientieren sich an den Basiskonzepten der gesellschaftlichen Bereiche.

Übersicht über die Themenbereiche:

1. Themenbereiche zur politischen Ordnung
 2. Themenbereiche zu politischen Entscheidungen
 3. Themenbereiche zum Gemeinwohl
 4. Themenbereiche zum Konsum
 5. Themenbereiche zur Arbeit
 6. Themenbereiche zur Sozialisation
-

Exemplarisch

2. zu „politische Entscheidungen“

Politik ist gekennzeichnet durch Entscheidungen. Die politische Entscheidung ist eine bewusste oder unbewusste Wahl zwischen Alternativen oder Varianten von Zielen, Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten im Hinblick auf Wertmaßstäbe und/oder sonstiger Präferenzen (z.B. Interessen). Zu lernende Konzepte dieses Bereichs sind **Macht, Öffentlichkeit, Wahlen und Parteien.**

Exemplarisch (politische Entscheidungen):

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Fallbeispielen Macht in verschiedenen Ausprägungen wie Autorität, Gehorsam, Gewalt, Führung identifizieren sowie Krieg als unkontrollierte Macht beschreiben
 - private und öffentliche Bereiche des gesellschaftlichen Zusammenlebens unterscheiden und in ihrer Bedeutung mit Begriffen wie Zugang und Partizipation erklären sowie zwischen Person und Amt trennen
 - in Fallbeispielen beurteilen, ob eine Wahl den demokratischen Prinzipien (frei, allgemein, gleich, geheim) folgt
 - die Bedeutung von verschiedenen Parteien für die Demokratie beschreiben, indem sie dazu Begriffe wie Interessen, Wahlkampf und Wähler/-innen nutzen
-

historische Perspektive

- Lebenswelt- und Schülerbezug +
- Anschlussfähigkeit an geschichtsdidaktische Kompetenzmodelle



historische Perspektive

Fünf Kompetenzen:

- Historische Fragekompetenz
 - Historische Medien-/Methodenkompetenz
 - Historische Sachkompetenz
 - Historische Narrationskompetenz
 - Historische Orientierungskompetenz
-

historische Perspektive

Fünf Kompetenzen:

- Historische Fragekompetenz
 - Historische Medien-/Methodenkompetenz
 - Historische Sachkompetenz
 - Historische Narrationskompetenz
 - Historische Orientierungskompetenz
-

historische Perspektive

Beispiele für Kompetenzansprüche: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Veränderungen menschlichen Handelns oder gesellschaftlicher Strukturen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten erkennen
 - diese Veränderungen benennen und nach ihren Ursachen fragen
-

historische Perspektive

- nach Anleitung Wege aufzeigen, wie sie für ihre historische Frage geeignete Quellen und Darstellungen suchen und finden können
 - beim Vergleich unterschiedlicher Quellen und Darstellungen zum gleichen Thema Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen
 - aus Quellen und Darstellungen Informationen entnehmen, die für die Beantwortung ihrer historischen Frage wichtig sind
-

historische Perspektive

- mit den aus den Quellen und Darstellungen entnommenen Informationen eine sinnhafte Erzählung bilden
 - eine schlüssige Antwort auf ihre historische Frage geben
 - eine Geschichte für bestimmte Adressaten erzählen (Mitschüler, Eltern, Fremde in der Stadt usw.)
-

historische Perspektive

Zentrale historische Konzepte:

- Zeit
 - Alterität und Identität
 - Dauer und Wandel
 - Fakten und Fiktion
-

historische Perspektive

Beispiele für Kompetenzansprüche: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- historische Epochen korrekt benennen (Vor- und Frühgeschichte, Antike, Mittelalter, Neuzeit) und auf der Zeitleiste identifizieren
 - historische Ereignisse auf einer Zeitleiste einordnen
-

historische Perspektive

- das eigene Leben und das ihrer Herkunftsfamilie auf der Zeitleiste identifizieren
 - wichtige Stationen dieses Lebens benennen
 - an Gegenständen aus ihren eigenen Lebenswelten (insbesondere ihres Heimatortes) historische Veränderungen benennen
-

historische Perspektive

- den Unterschied zwischen erfundenen und wahren Geschichten benennen
 - Vorschläge formulieren, wie man herausfinden kann, ob eine Person in der Geschichte tatsächlich existiert hat oder nicht
-

historische Perspektive

Verzicht auf die Nennung von
Themenbereichen!

geographische Perspektive

- perspektivenbezogene Denk- Arbeits- und Handlungsweisen
 - Räume und räumliche Situationen wahrnehmen; Vorstellungen und Konzepte bewusst machen und reflektieren
 - Räume erkunden: beobachten, untersuchen, experimentieren, befragen, dokumentieren
 - Sich in (Real-)Räumen orientieren, mit Orientierungsmitteln umgehen
 - Räumliche Orientierungsmuster entwickeln, Räumliche Situationen sowie Natur-Mensch-Beziehungen modellhaft einordnen

exemplarisch

- zu „Sich in (Real-)Räumen orientieren, mit Orientierungsmitteln umgehen“

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ...in ihrer vertrauten Umgebung räumliche Referenzpunkte (z.B. Himmelsrichtungen, zentrale „Landmarken“) zeichnerisch festhalten und für die Orientierung im Raum anwenden
- sich mithilfe einer einfachen Kartenskizze, einem Ortsplan, einer topographischen Karte, einem Verkehrsnetzplan der eigenen Region (allenfalls auch erweitert mit GPS) im Realraum orientieren, ausgewählte Orte auffinden und ausgehend von der Darstellung in der Karte einfache räumliche Bezüge beschreiben.

perspektivenbezogene Themenbereiche

- Naturphänomene, natürliche Zyklen und Kreisläufe (Verbindungen zur na.wi. P.)
 - Menschen nutzen, gestalten, belasten und gefährden Räume (Verbindungen zur so.wi. und techn. P.)
 - Räumliche Vielfalt und Verflechtungen, Lebenssituationen nah und fern (Verbindungen zur so.wi. P.)
 - Entwicklungen und Veränderungen in Räumen (Prozesse, Wandel) (Verbindungen zur hist. und so.wi. P.)
-

exemplarisch

- zu „Menschen nutzen, gestalten, belasten und gefährden Räume“

Die Schülerinnen und Schüler können...

- ...aufgabengeleitet Merkmale und Situationen (z.B. wie unterschiedlich Menschen wohnen) beschreiben und einfache Zuordnungen und in Ansätzen Typisierungen und Gruppenbildungen zu Grunddaseinsfunktionen vornehmen.
 - ...Vermutungen, Überlegungen und Ideen anstellen bzw. entwerfen, welche Bedeutung bestimmte Merkmale, Vorkommen, Situationen der natürlichen und gestalteten Umwelt für verschiedene Menschen und Menschengruppen haben.
z.B. bezogen auf wichtige Einrichtungen an unserem Wohnort und weshalb diese im Raum so angeordnet sind
-

Naturwissenschaftliche Perspektive

Zentrum des Lernens in der naturwissenschaftlichen Perspektive

- Verhältnis von Mensch und Natur
 - das Wahrnehmen, Erkennen und zunehmende Verstehen von Phänomenen der lebenden und nicht lebenden Natur unter Nutzung und Anwendung **grundlegender biologischer, chemischer und physikalischer Konzepte und Zusammenhänge** (Modelle und Regelmäßigkeiten)
 - **Naturwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen** (Betrachten, Beobachten, Messen, Versuchen/ Experimentieren, Modellieren) sowie **ihr Zusammenhang mit dem Erkennen** (Wesen naturwissenschaftlichen Wissens)
 - der **Kompetenzzuwachs im Handeln durch Anwenden naturwissenschaftlicher Erkenntnisse** in Lebenssituationen
-

perspektivenbezogene Denk- Arbeits- und Handlungsweisen

- ***Naturwissenschaftliche Denk-
Arbeits- und
Handlungsweisen als
Methoden
erkenntnisgeleiteten Handelns
aneignen und anwenden***
- ***Naturphänomene
sachorientiert (objektiv)
wahrnehmen, betrachten,
beobachten, beschreiben,
vergleichen, unterscheiden,
benennen und beschreiben***
- ***Naturphänomene
sachorientiert hinterfragen
und untersuchen***
- ***Naturphänomene auf
Regelhaftigkeiten
zurückführen und
Konsequenzen für das
Alltagshandeln ableiten***

perspektivenbezogene Konzepte und Inhalte

- ***Konzepte: Erhaltung der
Materie/ Wechselwirkung/
Energie/ Leben***
 - ***Eigenschaften von Stoffen/
Körpern –
Stoffumwandlungen –
physikalische Vorgänge***
 - ***Pflanzen, Tiere und ihre
Unterteilungen***
 - ***Entwicklungs- und
Lebensbedingungen von
Lebewesen***
-

Perspektivenübergreifende Kompetenzen bzw. Kompetenzansprüche aus Sicht der naturwissenschaftlichen Perspektive

Perspektivenübergreifende Denk- Arbeits- und Handlungsweisen

- Interesse an Natur sowie eine forschende Haltung entwickeln...
- Zusammenhänge in der Natur erkennen...
- bewerten, beurteilen, einschätzen, sich positionieren, Lernprozesse beim Problemlösen reflektieren ...
- eigene Vorhaben in der Natur ...
- eigenständig Experimente ...
- Recherchen, Experimente/ Versuche und Projekte in der Gruppenarbeit durchführen...

perspektivenübergreifenden Themenfeldern

- ***Nachhaltigkeit –
Umweltgestaltung,
Umweltschutz,
Umweltgefährdung***
 - ***Gesundheitsfördernde
Lebensweise***
 - ***Wetterbeobachtungen***
-

Probleme

- Inhaltliche Stringenz und Gewichtung der Perspektiven
 - Umfang der Inhalte und Anspruch bei 3-4 Wochenstunden
 - Niveaustufen Klasse 1-2; 3-4
 - Abstimmung zwischen den Perspektiven –
perspektivübergreifende Denk-Arbeits- und Handlungsweisen sowie Inhalte/
Themenkreise
-

Probleme

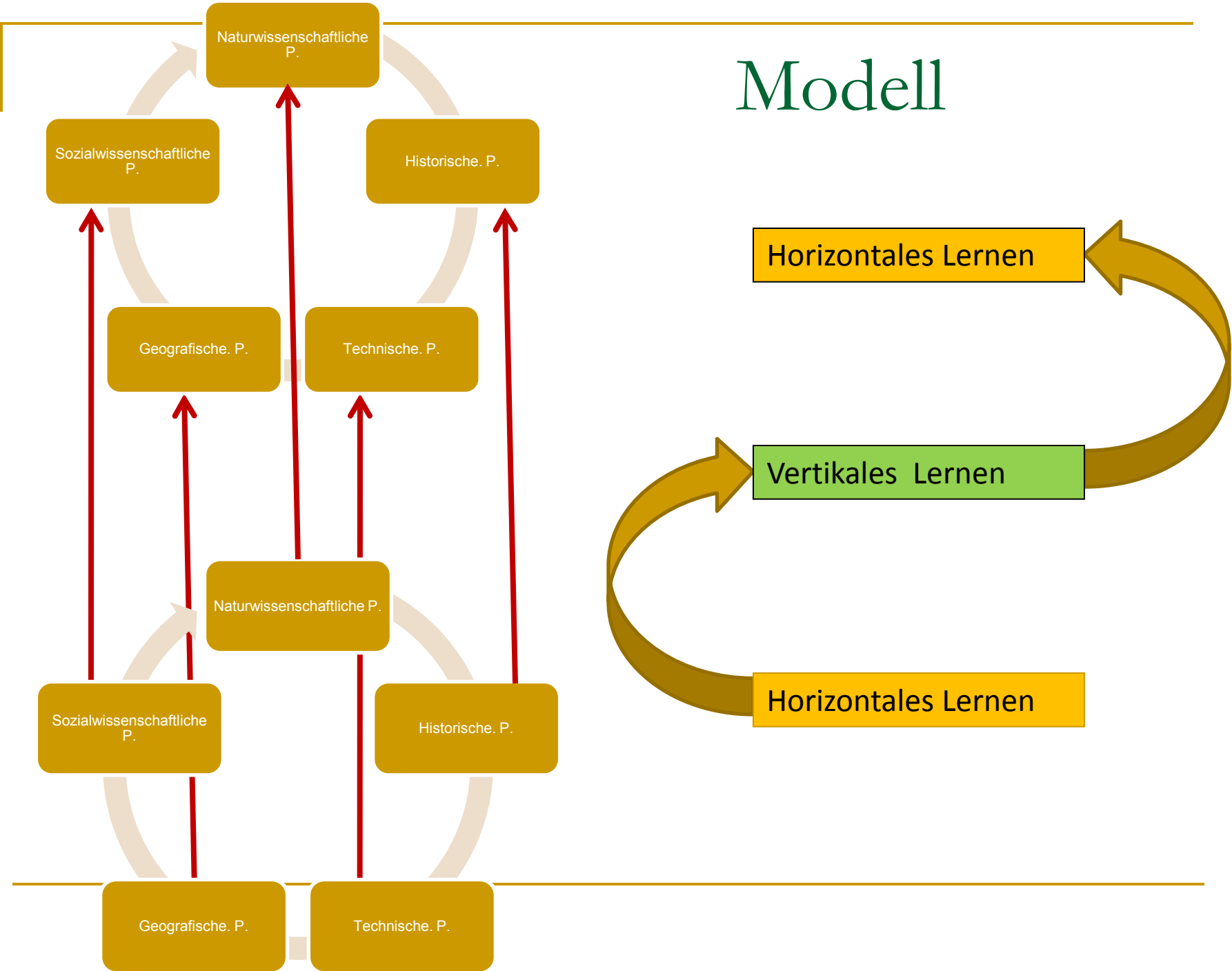
Erschließung der LW

- Kind- und Sinnbezug
- Vernetzung der Perspektiven
- vernetztes Lernen => **horizontal**

Anschlussfähigkeit

- Fachbezug (Anspruch, Niveau)
- fachliche Abstraktionslinien (fachliche Kernkonzepte, Basiskompetenzen)
- Systematisches, kumulatives Lernen => **vertikal**

Modell



Naturwissenschaftliche Perspektive

Nichtlebende Natur

- Anwenden und Erschließen von Kraftwirkungen in der LW – „Maschinen“ = einfache kraftumformende Einrichtungen -> Vernetzung
- Untersuchung von Kräften und Kraftwirkungen – z.B. Hebel
- Phänomene der Kraftwirkung in der LW – z.B. Bewegung
- **Bewegung/ Wärme/ Licht/ Elektrizität/ Magnetismus/ Energie- und Stoffumwandlung**

Lebende Natur

- Anwenden und Erschließen der Lebensvorgänge bei Lebewesen – Nutzpflanzen/ Haustiere -> Vernetzung
- Untersuchung der Phänomene des Lebens – z.B. vegetative und generative Fortpflanzung bei Pflanzen
- Phänomene des Lebens in der LW – z.B. Fortpflanzung
- **Leben/ Pflanzen/ Tiere/ Menschen/ Biotope/ Ökologie**

offene Fragen und Probleme

- inhaltlicher Umfang
 - Gewichtung
 - „Vernetzung“ der perspektivenbezogenen und perspektivenübergreifenden Aspekte
 - stärkere Berücksichtigung des Lebensweltbezugs
 - Umgang mit Redundanzen bei den Kompetenzansprüchen
-

weiteres Vorgehen

- Diskussion in der Fachgesellschaft heute und im Anschluss an die Tagung
 - Überarbeitung der einzelnen Perspektiven und der allgemeinen Teile aus Anregungen dieser Diskussion
 - Formulierung und Diskussion der Aufgabenbeispiele
 - Formulierung der perspektivenübergreifenden Kompetenzansprüche
 - Redaktion einer ersten Version
 - Diskussion mit Fachdidaktiker(inne)n und Ministerien
 - Veröffentlichung
 - flankierend oder anschließend: Erhebung des Standes der Kompetenzzaneignung auf Basis der Beispielaufgaben
-

Diskussion
